

Rösler GmbH Bauunternehmen als „Bester Ausbildungsbetrieb 2014“ in Marzahn-Hellerdorf ausgezeichnet

Wenn jemand eine Auszeichnung als bester Ausbildungsbetrieb in der Kategorie „Soziale Kompetenz“ erhält, denkt man nicht unbedingt an einen Baubetrieb. Sollte man aber, denn genau in diesem Bereich ist das Unternehmen „Rösler GmbH Bauunternehmen“ im Frühjahr vom bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit und dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e.V., einem regionalen Unternehmerverband, ausgezeichnet worden.



† Mike Rösler

Für Mike Rösler, technischer Betriebsleiter, ist der Preis nur konsequent: „Die Ausbildung von Lehrlingen sehen wir seit jeher als unseren Beitrag zur Zukunftssicherung“, erklärt der junge Maurermeister, der seit 2005 auch „Betriebswirt des Handwerks“ ist. Das 1982 gegründete Unternehmen bildet derzeit drei Lehrlinge aus. Dabei ist es für Maurermeister Rösler selbstverständlich, auch das soziale Umfeld der jungen Leute einzubeziehen. „Kommunikation ist alles“, erklärt der Nachwuchs-Firmenchef, der seine Lehrlinge einmal mit Monat zum abendlichen Vier-Augen-Gespräch ins Büro bittet und so schon manches Problem noch vor seiner eigentlichen

Entstehung lösen konnte. „Eine Ausbildung ist immer eine Investition ins Ungewisse“, erzählt Mike Rösler. „Wir stecken viel Zeit und Energie in die Lehre der jungen Leute und leiten sie individuell an. Diese Anstrengung ist aber nötig, denn wir müssen ausbilden, um unseren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Wo sonst sollen die jungen Leute herkommen, wenn nicht von uns?“

Immer mehr Firmen klagen über unbesetzt gebliebene Ausbildungsplätze und über unzureichend qualifizierte Schulabgänger. Auch Mike Rösler bemängelt die Ausbildungsreife vieler Schulabgänger: „Oft haben die jun-

gen Leute von grundlegenden Dingen wie Pünktlichkeit oder Zuverlässigkeit keine Ahnung“, sagt er. „Doch ich brauche Nachwuchs! Das Durchschnittsalter bei uns liegt bei ungefähr 45 Jahren.“ Rösler jammert nicht, er handelt: Hapert es mit den schulischen Leistungen, schickt er seine Azubis zum Förderunterricht. Hat ein Lehrling familiäre Schwierigkeiten, die sich auf die Ausbildung auswirken, spricht er mit Eltern oder Freundin des Azubis. Und regelmäßig wird er vom Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau über die Leistungen seiner Nachwuchskräfte auf dem Laufenden gehalten. Das zahlt sich aus: Die Anzahl der Ausbildungsabbrüche hat er erheblich senken können.

Bereits 2009 für „Nachhaltigkeit“ geehrt

Auch mit Kollegen tauscht Rösler sich regelmäßig aus. „Die Fachgemeinschaft Bau erlebe ich als wichtige Plattform, um Kontakte zu pflegen und sich informiert zu halten“, erklärt er. Zudem sei die Mitgliedschaft in FG Bau und Innung ein Aushängeschild für die Qualität seiner Firma. Deshalb wirbt er mit den entsprechenden Logos auch auf seinen Firmenmappen.

Dass das Ausbildungsengagement des Mahlsdorfer Familienunternehmens keine Eintagsfliege ist, zeigt ein Blick in die noch recht junge Familiengeschichte: Bereits 2009 erhielt das Unternehmen den Preis als bester Ausbildungsbetrieb, damals im Bereich „Nachhaltigkeit“. Die auf Langfristigkeit ausgelegte Nachwuchsstra-

Rösler GmbH Bauunternehmen

- » Gegründet 1982 von Frank Rösler, ansässig in Mahlsdorf
 - » Ca. 20 festangestellte Arbeitnehmer, drei Auszubildende
 - » Leistungsspektrum: von der kompletten Altbausanierung bis zu Dienstleistungen rund ums Bauen für Architekten, Bauherren, Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften; außerdem Vermietung von Immobilien, Hausverwaltung
 - » Betrieb war einer der ersten, die das Zeichen „Bauen mit IQ“ tragen durften
 - » 60% öffentliche Auftraggeber, 20% Wohnungsbaugenossenschaften
 - » Umsatz: rund 2,2 Mio. Euro/Jahr
 - » Weitere Informationen: www.roesler-berlin.de
-

tegie will Mike Rösler auch künftig beibehalten. Er ist sich sicher: „Wir Baubetriebe müssen ausbilden, sonst werden wir abgehängt! Wir brauchen gut ausgebildeten Nachwuchs, damit unsere Branche bestehen kann. Und wir haben heute mehr denn je die besten Voraussetzungen dazu, Ausbildungsplätze zu schaffen – nicht zuletzt durch Einrichtungen wie das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau, das uns mit Hilfestellungen und direkten Rückmeldungen bei unseren Ausbildungsanstrengungen unterstützt.“

W